

## Sauerstoff gegen Seenot

**Dank Großspende und Hilfe der Stadt rettet nun eine Umwälzpumpe den Waltershofer See.**



Ein gutes Seeklima braucht Belüftung – da tut die Umwälzpumpe gute Dienste.  
Foto: Ingo schneider

WALTERSHOFEN. Auch in Zukunft werden sich im Waltershofer See viele Fische tummeln: Nachdem es zunächst so aussah, als ob die im März 2010 in Probetrieb genommene Zirkulationsanlage demnächst ersatzlos abgebaut wird, ist in letzter Minute doch noch der Kauf einer kleineren Maschine möglich geworden. Die ist nötig, um das überdüngte Gewässer am Leben zu halten und kostet rund 45 000 Euro. An der Finanzierung sind mehrere Spender sowie die Stadt beteiligt.

Lange Zeit hatte der See die schlechteste Wasserqualität aller Baggerseen im Land. Aus diesem Grund wählte ihn der Freudenstädter Unternehmer Rainer Wirth als Studienobjekt aus: Auf eigene Kosten und in Absprache mit der Stadt nahm er dort im März 2010 eine Zirkulationsanlage in Betrieb. Kernstück des von ihm entwickelten Verfahrens sind solarbetriebene Umwälzpumpen, die oberflächennahes Wasser nach unten befördern und den See so mit Sauerstoff anreichern. Das Experiment gelang, denn nach Ablauf der einjährigen Projektzeit hatten sich wieder viele Lebewesen in dem ehemals maroden Gewässer eingefunden.

Wirth wollte seine Musteranlage wieder abbauen, bot der Stadt aber eine kleinere Maschine für rund 45 000 Euro zum Kauf an. Zu teuer für die Stadt. Folglich suchte man nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten: Ohne Belüftungsanlage drohte der See nämlich wieder zu einer

stinkenden Kloake zu werden.

Schnell war klar, dass über die Fischereiabgabe eine Teilfinanzierung in Höhe von 5000 Euro möglich ist – dafür hatte sich der Landesfischereiverband eingesetzt. Die Freiburger Sportfischer erklärten sich bereit, 4000 Euro aus der Vereinskasse beizusteuern, weitere 1000 Euro kamen vom Waltershofer Ortschaftsrat. Fehlten 35 000 Euro. Im März aber kam die Rettung: "Ein Bürger hatte von der Geschichte in der Badischen Zeitung gelesen und sich bereit erklärt, 20 000 Euro zu spenden", erläutert Ortsvorsteher Josef Glöckler. Großspender Uwe Kleiner aus Freiburg gibt als Motiv an: "Ich wollte eine Initialzündung zur Rettung des Sees geben."

Der Ortsvorsteher bat Oberbürgermeister Dieter Salomon daraufhin um eine nochmalige Prüfung der Angelegenheit – mit Erfolg: "Der OB zeigte sich von so viel bürgerschaftlichem Engagement beeindruckt und hat uns die noch fehlenden Gelder zugesichert", so Glöckler. Und nun bestätigt auch Dieter Wörner, Leiter des Umweltschutzamtes: "Das Kaufgeschäft ist in trockenen Tüchern." Bis zu 15 000 Euro könnten von der Stadt kommen, je nachdem, wie viel Geld noch anderweitig aufgetrieben werden kann. "Weitere Spender sind natürlich nach wie vor willkommen", sagt Ortsvorsteher Glöckler und betont zugleich, dass außer der genannten Großspende von Uwe Kleiner auch schon im Vorfeld 500 Euro von einem Bürger aus Waltershofen gespendet worden seien.

### Eigentümer der Anlage werden die Sportfischer sein

Indes hat Rainer Wirth bereits letzte Woche mit den Umbauarbeiten begonnen: "Die Musteranlage wird von fünf auf drei Motore verkleinert und verbleibt dann auf dem See", erläutert der Unternehmer. Bezogen auf die Größe des Gewässers sei diese Lösung völlig ausreichend. Eigentümer der umgestalteten Anlage werden künftig die Freiburger Sportfischer sein, die am See auch die Angelrechte besitzen. Sie sind auch für kleinere Arbeiten zuständig, etwa für die Reinigung der Solarmodule. "Die Finanzierung der restlichen Wartung erfolgt über die Pachtgebühr, die dafür angehoben wurde", sagt der Vereinsvorsitzende Horst Welsch. In wenigen Wochen soll die Übergabe der Anlage erfolgen.

Autor: Andreas Braun